

WSW

Ausgabe 127 Dezember 2006

KUNDENMAGAZIN

information



Schwebebahnhof liegt in Moers

Der Probeaufbau des Bahnhofs Vohwinkel zeigt, ob alles passt

WSW Strom Grün mit Energie aus der Region

Sascha Gutzeit macht die Wupper-Welle

Der Festtags-Fahrplan für stressfreies Shoppen

MARTINA LANGER IST BAULEITERIN DER STATION VOHWINKEL

„Ich freue mich auf meinen neuen Bahnhof!“

In Moers sind bereits Teile der Station Vohwinkel eingelagert und werden in den nächsten Monaten mit weiteren Neuanfertigungen probeweise zusammengebaut.

Die Solingerin Martina Langer ist beruflich besonders eng mit dem Neubau der Schwebebahndstation Vohwinkel verbunden. Die Diplom-Bauingenieurin beschäftigt sich bereits seit November 1997 mit dem Ausbau des Wuppertaler Wahrzeichens. Zunächst als Bauaufsicht des Ingenieurbüros Grassl, inzwischen als WSW-Mitarbeiterin. „Ich freue mich auf meinen Bahnhof!“ lacht sie und dies darf man ihr auch glauben.

Die Insolvenz des Bauunternehmens und der Abbruch der Bautätigkeit vor zwei Jahren hat bei allen Beteiligten Spuren hinterlassen. Jetzt geht es aber wieder voran. Die Stahlbaukonstruktionen für Haltestelle und Hofanlage werden insgesamt 1010 Tonnen schwer. Davon hat man bereits vom ersten Bauunternehmen gut 680 Tonnen als fertige Teile bzw. als lose Profile in Moers eingelagert. Auch die übrigen Mengen beeindruckend: An Beton werden 715 Kubikmeter benötigt, rund 760 Quadratmeter Aluminium für die Metallabdeckung und rund 1200 Quadratmeter Glasfassade werden für

den Neubau benötigt. Für Treppen und Bahnsteige kommen 420 Quadratmeter Holz zur Verwendung. Behindertengerechte Aufzüge verstehen sich von selbst.

Bauleiterin Martina Langer fährt inzwischen häufiger zu Besprechungen nach Moers. „Das beauftragte Stahlbauunternehmen komplettiert dort alle Teile und führt auch den Anstrich durch“, berichtet sie. „Für diesen einwandfreien Korrosionsschutz errichtet man extra eine klimatisierte Halle. Anschließend wird im Frühjahr 2007 auf dem Lagerplatz in Moers die Station Vohwinkel probeweise zusammengebaut.“ Denn in der vorgesehenen Bauzeit ab dem 22. Juni 2007 bis zur Übernahme durch die WSW am 5. Oktober 2007 darf es keine Verzögerungen geben. Alle Teile müssen zusammenpassen. Die Montage übernimmt die Firma Voest Alpine. Deren Fachleute haben bereits das Schwebebahngerüst auf der Landstrecke ausgetauscht. Damals machten sie ihren Job höchst professionell – eine gute Voraussetzung für die Endstation.



Fachfrau unter Fachmännern: Martina Langer hoch oben auf dem Schwebebahngerüst.